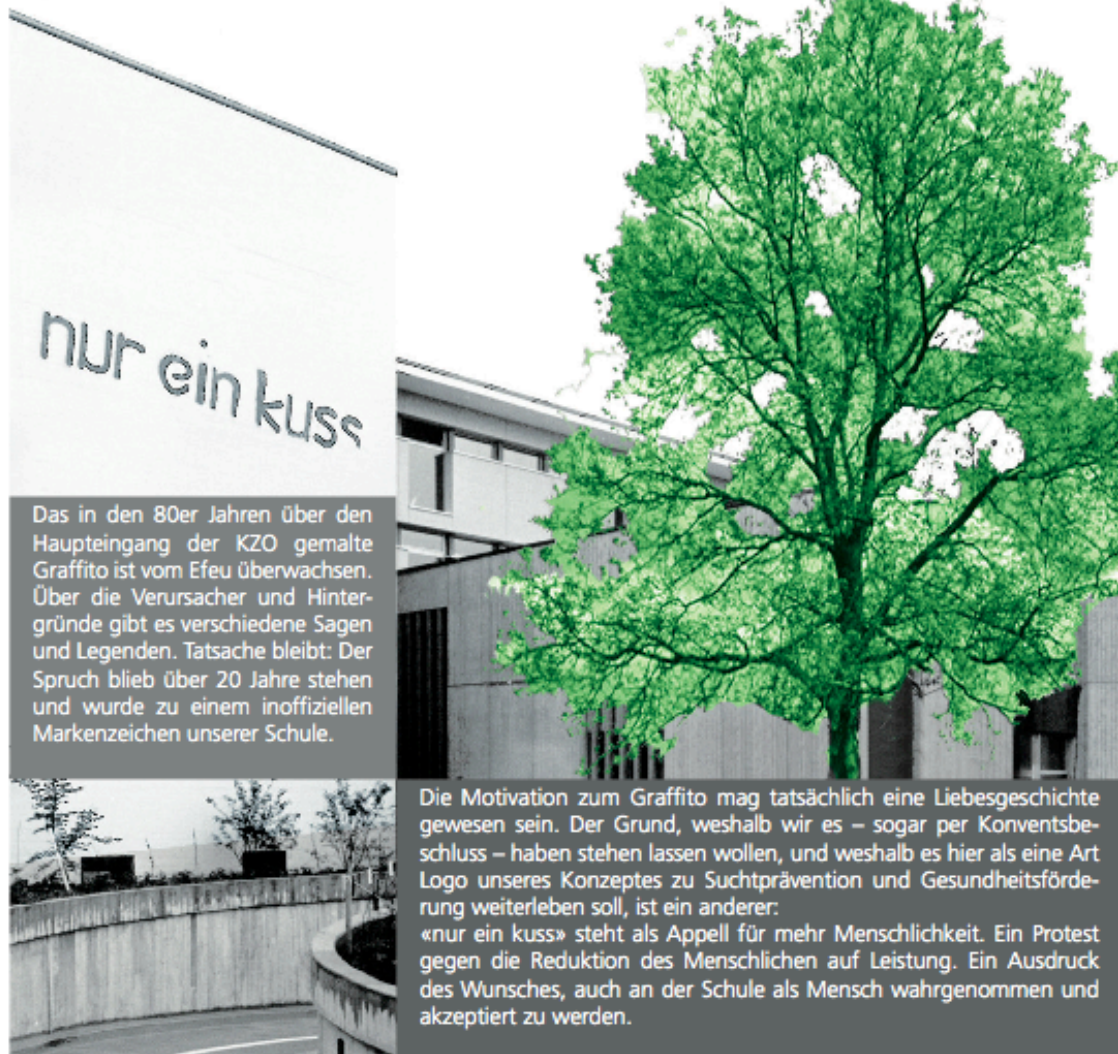


Konzept Suchtprävention und Gesundheitsförderung an der KZO



nur ein kuss

Das in den 80er Jahren über den Haupteingang der KZO gemalte Graffito ist vom Efeu überwachsen. Über die Verursacher und Hintergründe gibt es verschiedene Sagen und Legenden. Tatsache bleibt: Der Spruch blieb über 20 Jahre stehen und wurde zu einem inoffiziellen Markenzeichen unserer Schule.

Die Motivation zum Graffito mag tatsächlich eine Liebesgeschichte gewesen sein. Der Grund, weshalb wir es – sogar per Konventsbeschluss – haben stehen lassen wollen, und weshalb es hier als eine Art Logo unseres Konzeptes zu Suchtprävention und Gesundheitsförderung weiterleben soll, ist ein anderer:

«nur ein kuss» steht als Appell für mehr Menschlichkeit. Ein Protest gegen die Reduktion des Menschlichen auf Leistung. Ein Ausdruck des Wunsches, auch an der Schule als Mensch wahrgenommen und akzeptiert zu werden.

A) Haltung der Schule

1. Wir fördern im schulischen Alltag und im Unterricht eine menschliche Atmosphäre und bemühen uns um Raum und Zeit für Begegnung.
2. Wir kennen unser Leitbild und den KZO-Kodex und tragen zu dessen Umsetzung im Umgang unter Lehrenden, Lernenden und Mitarbeitenden bei.
3. Wir bemühen uns sowohl um unsere eigene Sozialkompetenz und Konfliktfähigkeit als auch um jene der SchülerInnen. Wir pflegen einen toleranten Umgang mit uns Fremdem und mit Minderheiten.
4. Wir fördern die soziale Integration, indem wir uns für eine bunte, vielfältige, lebensfrohe Schulkultur engagieren und uns für die Durchführung aller Anlässe einsetzen, welche den unterschiedlichen Peergroups sinnlichen, körperlichen, musischen, intellektuellen Ausdruck ermöglichen.
5. Wir sind uns der Ambivalenz und gesellschaftlichen Polarität des Gesundheitsverständnisses bewusst. Wir nehmen zur Kenntnis, dass vor allem in der Adoleszenz oft ein erhöhtes Risiko- und Rauschbedürfnis vorkommt.
6. Wir nehmen Anzeichen von persönlichen Problemen, Suchtproblematik oder gesundheitsschädigendem Verhalten unserer SchülerInnen ernst, sprechen sie darauf an und zeigen ihnen nötigenfalls auf, wo sie Unterstützung oder professionelle Beratung finden können. Die Eltern werden bei Interventionen oder Sanktionen in der Regel einbezogen, bzw. informiert.
7. Wir vertreten die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Durchsetzung der Hausordnung bezüglich Rauchen und Konsum von Alkohol und Drogen und intervenieren bei Verstössen gemäss dem Interventionskonzept der KZO und den Leitfäden «Unerlaubter Cannabis- oder Alkoholkonsum von SchülerInnen». Wir sind uns bewusst, dass Repression allein nicht genügt und legen Wert auf Prävention und Beratung.
8. Wir reflektieren und respektieren unsere Grenzen: Wir sind uns bewusst, dass wir als Schule nur bedingt und begrenzt zur Gesundheit des Einzelnen beitragen können – wir sind keine Insel. Wir leisten einen Beitrag zur Gesundheitsförderung mittels nachhaltiger Verankerung der Prävention für die SchülerInnen, die Lehrpersonen und für das Personal während ihrer Zeit an der KZO.
9. Wir führen für alle Stufen möglichst alters- und gendergerechte Präventionsprogramme durch, welche inhaltlich und konzeptionell von der Kontaktgruppe Beratung vorgeschlagen, evaluiert und bei Bedarf erneuert werden.

B) Struktur und Organisation

0. Einleitung

Alle Mitarbeitenden und alle LehrerInnen und SchülerInnen sind eingeladen ihren Beitrag zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu leisten (siehe Haltung der Schule).

In der Kontaktgruppe und in der Steuergruppe werden Konzepte und Projekte zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung ausgearbeitet, zur Umsetzung vorgeschlagen und nachhaltig verankert.

In der Koordination kommt der Kontaktlehrperson eine besondere Rolle zu.

Vorrangige Gesprächspartner der SchülerInnen sind die Lehrpersonen, im Speziellen die jeweiligen Klassenlehrpersonen.

Die Verantwortung für Gesundheitsförderung und Suchtprävention liegt bei der Schulleitung.

1. Kontaktgruppe Beratung

Zusammensetzung und Aufgaben der Kontaktgruppe sind in der «Struktur der KZO» wie folgt beschrieben:

«Zusammensetzung

Die Kontaktgruppe setzt sich zusammen aus je einer Person als Vertretung der Schulleitung, der Schulärzte und -ärztinnen, der Studien- und Berufsberatung, der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland und des Support-Teams sowie aus dem Lehrerberater bzw. der Lehrerberaterin, dem Schülerschaftsberater bzw. der Schülerschaftsberaterin, der Kontaktlehrperson und aus je zwei Vertretern oder Vertreterinnen der Lehrerschaft, Schülerschaft und der Elternschaft.

Aufgaben

Die Kontaktgruppe ist Anlauf- und Koordinationsstelle für Anliegen und Sorgen aus der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft sowie aus dem Kreis der KZO-internen Fachpersonen für Beratung und medizinische Versorgung. Sie befasst sich mit Fragen von physischer und psychischer Gesundheit; sie koordiniert und plant entsprechende Aktivitäten und pflegt den Kontakt zu anderen öffentlichen Institutionen mit vergleichbaren Zielen.»

Die Mitglieder der Kontaktgruppe bringen die aus ihrer spezifischen Sichtweise relevanten Themen für die Suchtprävention und Gesundheitsförderung ein.

Die Kontaktgruppe führt eine fortwährende Diskussion über Bedürfnisse und Vorschläge zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention.

Sie evaluiert bestehende Projekte und entscheidet in Koordination mit der Steuergruppe und der Kontaktlehrperson über Planung und Durchführung von Projekten. Bei Bedarf beantragt die Kontaktgruppe die Durchführung von Projekten bei der Schulleitung bzw. bei der Schulkonferenz oder im Konvent.

2. Steuergruppe Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Die Steuergruppe Suchtprävention und Gesundheitsförderung ist zusammengesetzt aus einer VertreterIn der Schulleitung, der Kontaktlehrperson und der SchülerschaftsberaterIn. Die Steuergruppe ist als Ausschuss der Kontaktgruppe eine ständige Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Präventionsprojekte. Sie nimmt die Wünsche und Vorschläge der Kontaktgruppe zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung auf und initiiert, organisiert und evaluiert Projekte und Aktivitäten.

Sie ist verantwortlich für die Festlegung und nachhaltige Umsetzung der Präventionsprogramme im Rahmen des schweizerischen und kantonalen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen.

Die Steuergruppe ist Schnittstelle zwischen Kontaktgruppe, Schulleitung und Konvent.

3. Kontaktlehrperson

Die Kontaktlehrperson wird aufgrund einer Vereinbarung zwischen der Schulleitung und der Fachstelle Suchtprävention Mittelschulen und Berufsbildung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes eingesetzt.

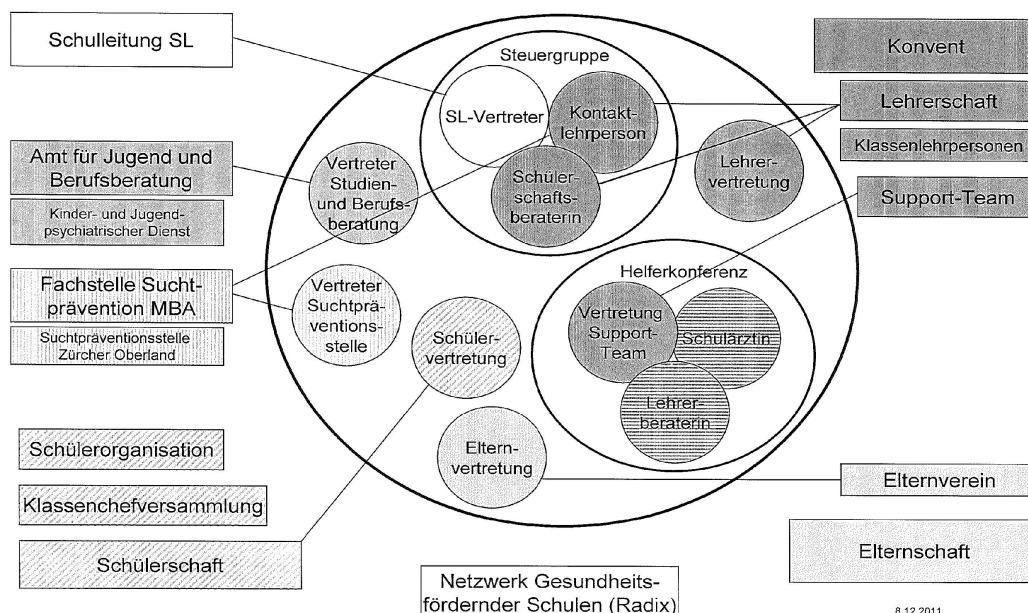
Sie ist gemäss Funktionenprofil des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes Koordinator und Multiplikator für Suchtprävention an der Schule und Bindeglied zwischen Fachstelle Suchtprävention Mittelschulen und Berufsbildung, anderen Fachstellen (z.B. Regionale Suchtpräventionsstellen, Beratungsstellen) und der Schule.

Die Kontaktlehrperson ist von Amtes wegen Mitglied der Kontaktgruppe und der Steuergruppe.

Sie initiiert und organisiert Veranstaltungen und Aktivitäten zur Suchtprävention, stellt die interne Information und Koordination sicher, berät bei suchtpreventiven Fragen die Schulleitung, das Kollegium und die Schülerschaft. Sie informiert sich über das Beratungs- und Suchtpräventionsangebot der Region.

Die Kontaktlehrperson wird bei der Organisation und Umsetzung der Projekte und Aktivitäten von der Steuergruppe und von der Kontaktgruppe aktiv unterstützt.

Kontaktgruppe Beratung KZO: Übersicht



C) Orte und Inhalte der Suchtprävention und Gesundheitsförderung

1. Implizite Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Wir vertreten in Suchtprävention und Gesundheitsförderung einen gesamtschulischen Ansatz. Gemäss unserem Leitbild ist die KZO eine gesundheitsfördernde Schule.

Die im Leitbild und den Leitsätzen formulierten Indikatoren sind:

- Offene und respektvolle Kommunikation unter allen Schulangehörigen
- Positive Haltung gegenüber Auseinandersetzungen und Konflikten
- Wertschätzung von Gelassenheit und Humor
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit, Mitgestaltung und Mitbestimmung der Schülerschaft
- Pflege einer bunten und lebensfrohen Schulkultur
- Förderung und Unterstützung von musischen und sportlichen Anlässen sowie Traditionen im Alltag und im Jahresverlauf
- Wertschätzung und Förderung von schulischen Anlässen mit sozialen Komponenten (Fachwochen, Projektstage, Reisen)

2. Explizite Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Themen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung sollen in klassenübergreifenden oder gesamtschulischen Projekten behandelt werden (siehe 3. Inhalte und Methoden).

Nebst solchen Projekten und Events ist der Unterricht eine Hauptebene der Prävention. Die Lehrpersonen können in allen Klassen und Fächern stufengerechte Bezüge zu Gesundheitsförderung oder Suchtprävention herstellen. Im Besonderen sind in den Fächern Biologie und Sport explizite Bezüge vorhanden.

Die Klassenlehrpersonen haben in der Gesundheitsförderung und Suchtprävention eine besondere Rolle, insofern sie bei Problemen der Schülerinnen und Schüler erste Ansprechpartner sind und mit der Klasse die Regeln und Werte von Hausordnung und Kodex thematisieren. Sie behandeln Gesundheits- und Suchtpräventionsthemen in den Klassenstunden und in den Fachwochen (1. und 3. Klassen).

Den Lehrpersonen, im Besonderen den Klassenlehrpersonen werden themenspezifische Weiterbildungen angeboten, um sie inhaltlich und methodisch auf diese Aufgaben vorzubereiten.

Soweit möglich und sinnvoll, wird die Suchtprävention und Gesundheitsförderung nachhaltig mit eigenen Ressourcen, d.h. den Lehrpersonen der KZO, betrieben. Sie können für die Vorbereitung oder Durchführung von Unterrichtseinheiten die Unterstützung von Schulärztin bzw. Schularzt, Lehrerberaterin bzw. Lehrerberater, dem Support-Team und der Kontaktlehrperson beziehen.

Externe Spezialisten und Fachleute können sowohl für die Weiterbildung der Lehrpersonen, als auch für direkte Präventionseinsätze in Klassen eingesetzt werden (z.B. HIV/Aidsprävention, Drogenprävention).

3. Inhalte und Methoden

Die Themen der Suchtpräventionswoche (U2) und der stufenübergreifenden Projekte (4.-6. Klasse) werden von der Kontaktgruppe, bzw. Steuergruppe festgelegt.

Die Themen zu Gesundheitsförderung und Suchtprävention im Unterricht wählen die Lehr- und Klassenlehrpersonen selbständig. Sie berücksichtigen ihre eigenen Stärken und die Wünsche oder Bedürfnisse der Klasse (z.B. Mobbing, Gewalt, Ernährung, Bewegung, Arbeitstechnik, Stress, Sucht, Alkohol, Rauchen, illegale Drogen, stoffungebundene Sucht etc.).

Wir orientieren uns an den Qualitäts-Kriterien «Gesundheitsfördernde Schulen» und fokussieren die Themenbereiche Suchtprävention, Sexuelle Gesundheit, Gewaltprävention, Ernährung, Bewegung und Entspannung.

Wir informieren uns beim schweizerischen und kantonalen Netzwerk, als auch bei der kantonalen und regionalen Fachstelle für Suchtprävention über den aktuellen Stand der Forschung, pflegen den Austausch über Präventionsinhalte mit anderen Gymnasien und überprüfen deren Relevanz für unsere Schule.

Nebst den vom Kanton vorgegebenen Präventionsinhalten (Sexuelle Gesundheit, Suchtprävention) legen wir thematische Schwerpunkte und Ziele fest, deren Umsetzungen nachhaltig verfolgt werden. Diese werden dem Konvent vorgelegt und in einer jeweils dreijährigen Vereinbarung mit dem Netzwerk und der kantonalen Fachstelle festgehalten.

Zur Evaluation führen wir regelmässig Befragungen mit allen Zielgruppen durch, welche Hinweise für die aktuelle Relevanz spezifischer Themen der Gesundheitsförderung und Suchtprävention liefern.

Bei der Präventionsarbeit achten wir auf Methodenvielfalt, welche nebst informativ vor allem erlebnisorientiert sein soll. Mit zunehmendem Alter der SchülerInnen soll Suchtprävention nicht „nur“ normativ wirken, sondern die Fähigkeit fördern, das eigene Risikoverhalten zu reflektieren.

10.2.2012; für die Steuergruppe (Vr, Ro, Sch)

Das Konzept wurde von der Kontaktgruppe am 15.3.2012 gutgeheissen und am 7.5.2012 von der Schulkonferenz verabschiedet

Präventionsarbeit an der KZO /Kantonsschule Zürcher Oberland (Wetzikon)

Kontaktlehrperson: Beat Röösl

beat.rooesli@kzo.ch

Stand Mai 2013

(Neuerungen kursiv)

Klasse	Inhalt	wer	wann
U 1	Gesundheitsthemen	Klassenlehrperson	Klassenstunde Fachwoche Oktober
U 2	Drogenprävention Stoffungebundene Sucht	Extern (Thomas Heller) Intern: Klassenlehrperson	Suchtpräventionswoche 1. – 8. Juli
3.	HIV-Aids Prävention	Extern (lust&frust) Einsatz Schulärztin + <i>Theaterangebot (untenrum)</i>	Fachwoche Oktober Biologieunterricht
4.	<i>Alkoholprävention</i>	Extern & Intern Fachstelle Suchtprävention ZH Oberland ZHDK und KLP	Pilot 28.Juni 2013
5.			
6.	<i>Verkehr</i>	Extern Roadcross	Pilot 19./20.9. 2012